

Protokoll zur Versammlung vom 17.2.1979

- Tagesordnung: 1. Eröffnung und Protokollverlesung  
2. Kinderfest  
3. Schießen mit Junggesellen  
4. Verschiedenes

Zu 1 der Tagesordnung

Der 2. Vorsitzende, Josef Käisers, eröffnet um 20<sup>15</sup> Uhr mit der üblichen Begrüßung der Majestäten und Schützen die Versammlung. Die anschließende Protokollverlesung durch den Schriftführer bleibt ohne Beanstandung.

Zu 2 der Tagesordnung

Die Durchführung des Kinderfestes in 1979 wird durch einstimmigen Beschluß auf Sonntag den 27. Mai festgesetzt. Es soll in der Art und Weise der Vorjahre abgehalten werden.

Zu 3 der Tagesordnung

Der Termin des anstehenden Freundschaftsschießens mit den Voescher Junggesellen ist Sonntag der 1.4.1979. In Abwesenheit des Schießmeisters bittet der 2. Vorsitzende alle Schützen um möglichst rege Beteiligung.

Zu 4 der Tagesordnung

Unter Punkt Verschiedenes wird der Versammlung der persönlich vortragene Aufnahmeantrag des aus der Voescher Junggesellenschützenbruderschaft durch Heirat ausgeschiedene Schützenbruder Franz Peter Cuylen zur Kenntnis gegeben. Über diesen Antrag kann aus satzungsmäßigen Gründen derzeit nicht entschieden werden, da der Antragsteller außerhalb des ehemaligen Schulbezirks Voesch eine Wohnung bezogen hat. Es erfolgt Zurückstellung des Antrags bis zur Generalversammlung 1979. Der Antragsteller zeigt für diese Regelung volles Verständnis.

Die Frage des Schützenbruders Herbert Worringer nach dem möglichen Fortbestand der Mitgliedschaft bei Austritt aus der Kirche kann, so ist die allgemeine Auffassung, sicherlich nur unter Mitwirkung des Bundes sowie der zuständigen Präsidies in jedem einzelnen Fall entschieden werden. Die scherzhafte Bemerkung von Schützenbruder Heinz Priehsen, in einem solchen Fall die Hälfte der sonst üblichen Kirchensteuer an die Bruderschaft abzuführen, würde der Kasse sicher gut tun, kann aber letztenendes keine annehmbare Lösung sein.

Schützenbruder Franz Cuylen stellt den Wert des sportlichen Schießens der Bruderschaften heraus. Er gibt zu bedenken, daß der Bund diese Aktivitäten besonders unterstützt und dadurch das Interesse der Schützenjugend stärkt. Er ist der Meinung, daß es auch Pflicht unserer Bruderschaft ist, das sportliche Schießen, so wie es derzeit geschieht, zu pflegen und zu fördern, auch wenn wir keine Jungschützen in unseren Reihen haben. Die Versammlung zollt seinen Ausführungen starken Beifall.

Zum Einkehrtag am 17. März 1979 von 15 - 19 Uhr im Papst Johannes Haus in Krefeld, zu dem der Bezirkspräses Dr. Reuter herzlich eingeladen hat, melden sich folgende Schützen: Martin Hüp, Franz Cuylen, Christoph Quast, Leo Bücken, Kurt Ellinghoven, Volker Müllers, Herbert Aretz und Hans Kiebel.

Der 2. Vorsitzende dankt noch einmal allen, die zum Gelingen des Patronatsfestes beigetragen haben. Zwischenruf von Johannes Bothen: vor allem dem Verfasser der "Bierzeitung".

Kritisiert wird die Art der Verlosung. Man ist der Meinung, daß das Mischungsverhältnis Gewinne zu Nieten gegen Ende der Verlosung nicht mehr recht gestimmt hat. Ein Schützenbruder, Peter Schüren, ist allerdings auch mit Nieten zufrieden. Er sieht das Ganze sicher mehr ideell als materiell. Das Geschenk für die Damen wurde von einem Schützenbruder gespendet.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der 2. Vorsitzende um 22 Uhr die sehr ruhig und harmonisch verlaufene Versammlung.

  
Schriftführer

  
Vorsitzender